

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 134 (2008)  
**Heft:** 10

**Vorwort:** Editorial : Erinnerungen an die Zukunft  
**Autor:** Ratschiller, Marco

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Erinnerungen an die Zukunft

Marco Ratschiller

3

Nebelspalter  
Dezember 2008  
Januar 2009

*Marco Ratschiller*

Die abgebildete Karikatur zeigt «Nebelspalter»-Chefredaktor Marco Ratschiller und wurde von einem Pariser Schnellporträtisten gefertigt. Reproduziert mit freundlicher Genehmigung des Karikatur- & Cartoonmuseum Basel.

Liebe Leserinnen und Leser

**Gezeichnet.** Als Marsmenschen müssten wir diesen ganzen Kram nur alle 687 Tage erledigen. Als Uranier sogar nur alle 87 Jahre, und auf dem Pluto sprächen wir von 248 Jahren. Der dritte Planet dieses Sonnensystems aber vollendet nach 365 Tagen seine Umlaufbahn, was in der Erinnerungskultur der dort angesiedelten Spezies «Mensch» eine ausnehmend zentrale Rolle spielt. Alle 365 Tage wird kollektiv zurückgeschaut, erinnert und analysiert, was das Zeug hält. Die Fähigkeit des Erinnerns ist ja auch das, was den Menschen vom Tier unterscheidet. Behaupten zumindest einzelne Menschen immer wieder. Klar, dass das, sollten sich zufällig Elefanten unter unseren Lesern befinden, eine absolut lächerliche Anmassung ist.

Leider ist mir unbekannt, ob sich Elefanten in ihren Jahresrückblicken bevorzugt an grossen Menschen orientieren. Auf jeden Fall scheint der Mensch in der gleichen Disziplin ein Faible für grosse Tiere entwickelt zu haben, allen voran für die «Animaux politiques». Bemerkenswert ist nun, dass jene Menschen, die dem Beruf eines Karikaturisten nachgehen, dieses Faible das ganze Jahr über pflegen, während sie das Ritual des Jahresrückblicks bislang kaum kannten.

Das Wort «bislang» deutet an, dass sich das geändert hat: Vom 11. bis 16. Dezember blicken dieses Jahr in Zuzwil bei Bern erstmals über 50 Schweizer Karikaturisten gemeinsam auf das vergangene Jahr, seine grossen Tiere und deren grössten Misthaufen zurück. Der Nebelspalter zeigt in dieser Ausgabe exklusiv eine kleine Auswahl dieser Arbeiten. **Ab Seite 12.**

**Wirtschaftskrise.** Während auch die einfacher gestrickten Geister langsam realisieren, dass sich die Folgen der weltwirtschaftlichen Talfahrt vielleicht irgendwie doch nicht allein mit einem ausgelassenen Boni-Banker-Pogrom abwenden lassen und die Ursachen der Krise durchaus etwas komplexer sein könnten, haben andere längst in den Annalen geblättert und



das Feuerwerk der grossen historischen Vergleiche gezündet. Der schönste Knaller darunter ist die Weltwirtschaftskrise von und ab 1929. Schade nur, dass es wenig zu vergleichen gibt, die meisten Analogieschlüsse hinken im Detail gewaltig. Natürlich sagen darauf viele triumphierend: Keine Details bitte, aber haben wir nicht zum zweiten Mal den Beweis, dass unser kapitalistisches Wirtschaftssystem ganz einfach nicht funktioniert? Man kann da nur hoffen, dass dieser Triumph keinen allzu bitteren Nachgeschmack entwickeln wird. Wenn wir Lehren aus der Zeit nach 1929 ziehen wollen, dann vielleicht das, was dabei herauskommt, wenn wir uns einseitig auf die Suche nach Sündenböcken begeben und durch die Krise anfällig geworden das Heil in Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen jenseits von Marktwirtschaft und der damit zusammenhängenden Demokratie suchen. **Unser Rezessionsratgeber ab Seite 28.**

**Dank.** Die Autoren, Zeichner und Verlagsmitarbeiter des «Nebelspalter» bedanken sich bei Ihnen für Ihre Treue zu dieser Zeitschrift, Ihr Lob und Ihre stets geschätzte Kritik und wünschen Ihnen einen guten Jahreswechsel. Der nächste Nebelspalter erscheint am 6. Februar 2009.

## Nebelspalter im Netz

Das aktuelle **E-Paper** dieser Nummer und ein PDF-Archiv früherer Ausgaben finden Sie im Internet auf **www.nebelspalter.ch**

**Login:** nummer10 **Passwort:** kat10jammer